Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 1

Artikel: Ich als Chistkind
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-474068

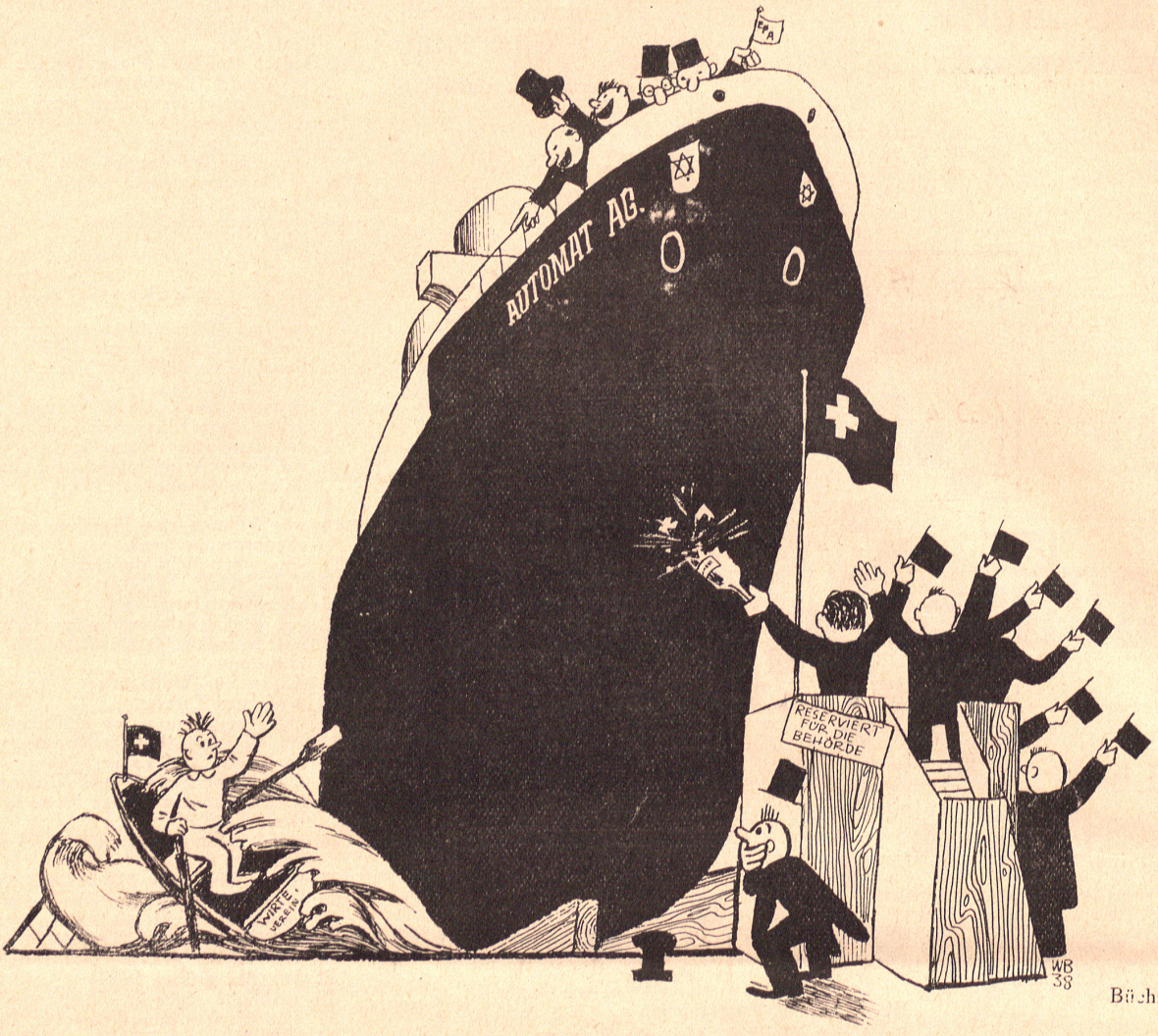
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Büchi

„'s isch mer no halbe gsi, mer hebid öppis vergässe!"

Ich als Christkind

Mein Freund hält auf Tradition. Er bat mich, bei seinen Kindern — dem neunjährigen Ruthli und dem zehnjährigen Fritz — mich auf Weihnachten als Christkind zu verkleiden. Da ich über eine ziemlich schlanke Figur und eine hohe Stimmlage verfüge, erschien mir diese Rolle dankbar und ich sagte zu.

In strahlendem Lichterglanz, vor andächtig feierlichen Gesichtern, wurde in globo ein Weihnachtslied gesungen. Nachdem hielt ich meine sorgfältig zurechtgestutzte Ansprache. Von den Kindern wurde ich regelrecht bestaunt und ich hatte daran meine helle Freude. Ich sah aber auch feierlich aus ... die goldene Krone, das wunderbare über die Achseln fallende Seidenhaar, das rauschende weiße Spitzenkleid — alles zusammen mußte den Kindern unbedingt Eindruck machen ...

Nachdem ich die Kinder reichlich beschenkt, kamen die Eltern an die Reihe. Eben wollte ich dem Vater ein kleines Paketchen überreichen, es entfiel meinen Händen, ich bückte mich, hob es auf — und vernahm, wie Ruthli seinem Brüderchen Fritz zuflüsterte:

«Du, Fritz, lueg emol, hät das Christkindli e Schuehnummere!»

Häusi

Lausanne Palace
Bar Grill-Room
Der vornehm-heimelige Aufenthalt.
Die Küche von Ruf!

Lausanne Palmiers
Brasserie u. Carnotzet
gediegen preiswert
ausgezeichnete Küche

In beiden Etablissements abends Musik
Parkplatz — Garage

Kathederblüte

Der zerstreute Professor spricht über die Eingeborenenstämme von Afrika, über ihre Sitten und Kultur:

«Meine Schüler! Ganz eigenartig und primitiv sind ihre Behausungen. Die Lehmhütten sind aus Holz gebaut!» ...

Aurelini

(... und: sie umgürteten ihre Lenden mit Honig und nährten sich von Kamelhaaren!
Der Setzer.)